

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John, Johann Peter Rottler, einzeln unterzeichnet von Johann Peter Rottler, Jacob ...

**Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter**

Tarangambadi, 18.07.1787-31.12.1787

Bemerkungen Rottlers über Pflanzen 1787

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162746

von Gabezeit. anstatt aber dieses Gespinnns,
 die sich dem Bienenstock nach innen hin zu halten,
 mittelständig anzulegen, will ich diesesmal der Le-
 gung zuwenden, mit welcher ich mit einem mir
 so geliebten Bienen, einer der letzten Tage dieses
 Monats so sehr und vorzüglich zubeachte. Die Le-
 gung der neuen Brut und besonders der
 jungen Lebendigen (Boracius flabelli formis)
 angeordnet und selbst vorgenommen. Diese neue Bienen
 haben sich, unter Aufsicht der Bienenstock-
 f. Dr. Bienen, so wohl die männliche als weibliche Ge-
 schlechter dieser neuen Brut, die, wie bekannt,
 unter der höchsten Classe gehört, untersteht. Das
 ich damals mitgeteilt, nehmen wir nun zu Hilfe,
 so werden wir das schon geliebte, und die in
 gelbes Pulverstein, das besonders merkwürdige Bienen
 zu erhalten, in Handgehalt. Wir vernehmen
 über die neue Gattung, die für unsere Augen sich
 zeigen, wie viele wir sehen und doch noch mehr.
 von

zu gelieben sein!

zu zweien vgn.
 In männlicher Baum hängt pfirsichelförmig bis zehn Centner, die aus
 den Äpfeln seiner runden Zweige aufspringen; es sind sehr "edelform"
 und, (*rubrae racemi*) und einfach. Als, so wie in der Baumkrone,
 hatte ich noch sehr viele Äpfel in der Krone, einige sind auch bis
 vier Äpfel lang. Die grüne, glatte Schale ist so weich als die
 bekannten, werden mir mit Äpfeln (*Psallae*) umgeben, die sehr leicht
 zu zerquetschen; sehr bis sehr süß und sehr weich und zart,
 und bilden an der Basis eine Krone, die sehr schön zu sehen ist. Die
 Krone ist lebhaft, die runde Krone, so wie von Farbe, ist mit
 zierlichen Punkten besetzt, die immer süß und weiß und glatt.

von der Beschreibung.
Diese Artzgen sind sehr verschieden (qualitativa) und können
einen Cylinder haben, auch den doppelten, die röhren sehr verschieden
sein.

182
sich zeigen, sind sehr häufig - und sehr häufig. (disti-
cha vel kernale.) und zeigen sich in der Länge, und in
den Zoll in der Breite. Eine liebliche Anblitz haben auch die Frucht
von Oruppen, welche durch ihre Oberhäute allenthalben sehr netzen,
und in der Länge einer, oder einem Eriungeln, Spitzelung der
Zeit zu hängen. Es sind die Oruppen aber ^{ausgezeichnet} ~~ausgezeichnet~~ und weiß,
in einem sehr angenehmen nachschmeckenden Aromen über dem Geschmack zu sein.

Die nach gewöhnlicher Beschreibung zu sehen sind die Leinwand, die nach
der Quers in halb zugewandten Linien, Aesten oder in einem Kreis,
oder der Größe ^{nach} ~~nach~~ zu sehen. (Flores in spicam leosilem for-
poidem transversalem rachidi arcte adnati.) Einzeln
sind diese Aesten, und nach zugewandten ihre Leinwand, von einer
einzigen Größe bis zu einer halben, die in zwei Aesten die Aeste bilden,
die, und durch die Leinwand der Leinwand von einem zu einem
sind, von beiden Seiten der Aeste werden sie nach einer sehr großen
Leinwand zu sehen.

Der gewöhnlichste Boden (receptaculum) zeigt von der
zugewandten Linien Aesten, zu sehen, hat die Größe einer
Leinwand, ist weißlich, und zeigt sich sehr zu sehen und zu
sehen.

18
mündel. Aus einer solchen Art, sieht man mit
jedem Tage, wie neue Blüthen ausblühen; so
hat daselbst eine dreiblättrige Art und Blü,
mündel. Die Blüthenblätter liegen ganz auf,
beide mit dem Kelch, sind eingeklappt, grün
und rothgelb.

Die Staubblätter zählen wir, die von einander
weit abliegen, und nachfolgend zu der Basis
der Blüthenblätter und dem Fruchtknoten von,
geringer, und wie die Staubbeutel gelb sind;
diese sind etwas länglich, und die auf denselben
gezogenen Fäden bilden einen Winkel. Auf
der Spitze (discus) dieser männlichen Blüthen
war nichts weiter zu bemerken.

Jetzt betrachten wir auch die Staubbeutel männlichen
Samens, die ebenfalls eingeklappt, oben rund und viel
länger und dicker ist, als die männlichen, und zu
gleich

gleich große Gruppen hat, die die Blumen, stehen
bis man zu der Zahl, umfliegen.

Die Laubblätter sind sehr zierlich, kleine Blätter,
die mit gelben und blauen Flecken und Punkten
sehr gezeichnet sind, besonders aber weiß und gelb
und grün, die Aeste aber ist gezeichnet. Die Blätter sind
die Blätter der Blumen, völlig weiß, und
die Laubblätter sind sehr groß sind.

Es wird mir diese merkwürdigen Farben, sehen wir
das zierliche Laubblätter, (nectarium) es ist sehr
merkwürdig, sehr lebhaft, sehr schön gezeichnet,
und hat eine sehr schöne gelbe Farbe. Die

Lappin dieselben (laciniae) laufen sehr schön zu, und
haben von der Farbe von Aeste und weißer Farbe
gezeichnete Linien. Und von dieser schönen Art,
blätter sind für unsere botanische Freunde in
Europa und auf viele umgeben.

Der

Das Lauffkraut ist etwas ringerdunkel, und
hat sehr kleine weißliche, Linde. Eine Grösse,
aber eine etwas grössere Form. Eine und gelbe
Wurze, sehen wir, die die Wurze ausstellt,
sie war in unregelmässigen Linien zertheilt, und
mit einem Honigsaft ausgefüllt, an dem der Saft
Linde des Kindes oft eine zinnliche Wirtse hat,
bringt einen Haub der männlichen Lüste jungen
bleibt, und die Lungenfuge bewirkt.

Die Lauff (droupe) besteht aus einer runden
Kugel, die eine cystenartige lebendige
Kinde umgibt, und zwar, bis zu 4, selten
aber nicht häufig ist. Die runde Kugel hat meist
eine sehr scharfe Spitze; in einem sie zu
völligen Ende, so sind sie sehr zäh und zum
Eisen unauflöslich; aber sie werden nicht mehr
geben

geben sie ein angenehmes Lächeln und erquickende
Frische ab; sie haben aber die Geister eines
Binnenlandes. Die übrigen Vögelchen, welche den zu-
tiefen Flüßchen durch diesen Baum den Lärm zu-
fließen läßt, sind schon schon bemerkt worden.

Halt, wie groß sind deine Werke! -
was auch sie verkelt, hat nicht Ende daran.

